

Die einzige Verteidigung, die Israel noch hat, sind drakonische Taktiken

Mitchell Plitnick, mondoweiss.net, 05.10.22

Das wachsende Bewusstsein über die israelische Apartheid veranlasst Israel und seine Unterstützer:innen, ihre drakonischen Taktiken zu verschärfen, um die Fakten zu verschleiern.

In der vergangenen Woche kamen mehrere auf den ersten Blick Ereignisse zusammen, die einmal mehr zeigen, dass Israel und seine Unterstützer:innen ihre Macht unverhohlen einsetzen, um die Unterdrückung der Palästinenser:innen vom Fluss bis zum Meer zum Schweigen zu bringen.

Als mein Freund und Co-Autor Marc Lamont Hill als Kommentator bei CNN entlassen wurde, weil er sich bei den Vereinten Nationen für die Rechte der Palästinenser:innen eingesetzt hatte, waren die Menschen zwar empört, aber kaum überrascht.

Das erste dieser Ereignisse war, dass die Reiseplattform *booking.com* dem massiven israelischen Druck nachgab (1) und eine Reisewarnung für israelische Siedlungen in der Westbank zurückzog. Als nächstes beendete *The Hill* die Zusammenarbeit mit der Moderatorin Katie Halper (2), weil sie versucht hatte, einen Monolog auszustrahlen, in dem sie die Abgeordnete Rashida Tlaib verteidigte und die Aussage machte, dass Israel ein Apartheidstaat ist.

Schließlich geriet eine kleine Gruppe von Clubs auf dem Campus der *UC Berkeley School of Law* unter heftigen Beschuss, einschließlich erfundener Antisemitismus-Vorwürfe, weil sie Satzungen verabschiedeten, die BDS unterstützen und das Auftreten von „zionistischen Redner:innen“ bei den Veranstaltungen ihrer Clubs verbieten (3, 4).

Betrachtet man die einzelnen Vorfälle zusammen, wird deutlich, dass das wachsende Bewusstsein für den Apartheid-Charakter des israelischen Regimes die israelische Propagandamaschinerie dazu veranlasst, zu drakonischen Taktiken überzugehen, die den Grundsatz der Meinungsfreiheit und sogar die öffentliche Sicherheit gefährden. Sie tun dies, weil die Fakten, die noch nie auf ihrer Seite waren, immer besser verstanden werden, so dass sie keine andere Taktik mehr haben.

Fehlinformation der Öffentlichkeit

Booking.com hat offensichtlich ein Interesse daran, seine Kunden über die Bedingungen ihrer Reiseziele zu informieren. Abgesehen von der Politik und sogar von Fragen der Menschenrechte könnten Tourist:innen, die glauben, einen Aufenthalt in der „israelischen“ Stadt Efrat zu buchen, und die vielleicht nicht über das internationale Geschehen Bescheid wissen, auf die Werbung für „einen Ferienort in Israel“ mit zahlreichen touristischen Attraktionen reagieren. Sie und andere, denen gesagt wurde, Efrat sei eine Stadt in Israel, haben ein Recht zu wissen, dass sie in eine Siedlung in den besetzten palästinensischen Gebieten fahren.

Booking.com plante, auf seiner englischsprachigen Website darauf hinzuweisen, dass sich die Siedlungen in besetztem Gebiet befinden und dass ein Besuch dort „mit einem erhöhten Sicherheitsrisiko und ein Risiko für die Einhaltung der Menschenrechte oder anderen Risiken für die lokale Bevölkerung und die Besucher:innen verbunden sein kann“. Es gibt offensichtliche Risiken sowohl für die physische Sicherheit als auch für das Gewissen der Reisenden, wenn die Realität aufgedeckt wird. Manche mögen sich nicht an diesen Risiken stören, aber wie kann man sagen, dass sie nicht darauf aufmerksam gemacht werden sollten?

Doch Israel sieht es nicht so. Der israelische Tourismusminister Yoel Razvozov reagierte mit der Einberufung einer Dringlichkeitssitzung mit Vertreter:innen von *booking.com* und erklärte, dass „uns ein Unternehmen nicht vorschreiben wird, welches Gebiet zu Israel gehört und welches nicht. Wir beabsichtigen, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu handeln, um diese Entscheidung rückgängig zu machen (5).“

Der Bürgermeister von Efrat, Oded Ravivi, meldete sich zu Wort und führte das abgedroschene und offenkundig falsche Argument an, dass die Palästinenser:innen solche Warnungen garnicht wünschen (6): „*Booking.com* ist es, das die Menschenrechte verletzt, insbesondere das Recht der Palästinenser, ihren Lebensunterhalt in Würde zu verdienen, und ihr Recht, am normalen Leben vor Ort teilzunehmen. Hunderte von Palästinensern arbeiten an verschiedenen Touristenorten und in den zahlreichen Unterkünften. Leider werden sie die ersten sein, die ihre Existenzgrundlage verlieren.“

Ravivis Argument wird natürlich durch den palästinensischen Aufruf zu BDS widerlegt, der an den südafrikanischen Aufruf anknüpft(7). In beiden Fällen wurden die Auswirkungen des Boykotts auf den Lebensunterhalt der unterdrückten Menschen als notwendiges Opfer für die Freiheit verstanden und akzeptiert, aber die Befürworter der Apartheid behaupteten scheinheilig, sie wollten nur den armen Opfern der Apartheid helfen.

Israel begnügt sich jedoch nicht damit, den Verbrauchern die Entscheidung zu überlassen, ob sie Unternehmen in den besetzten Gebieten besuchen wollen, da es offensichtlich weiß, dass zwar einige gerne in seine Siedlungen kommen würden, viele jedoch nicht. Aus diesem Grund haben sich BDS-Aktivist:innen auf diese Reiseunternehmen konzentriert (8), die häufig Unterkünfte in der Westbank als in Israel liegend ausweisen. Für Israel war dies ein wesentlicher Bestandteil seiner Kampagne (9), die *Grüne Linie* zu beseitigen, eine Zwei-Staaten-Lösung unmöglich zu machen und seine Souveränität über die gesamte Westbank zu behaupten.

Israel schlug mit einem stärkeren Angriff auf das Unternehmen zurück, und *booking.com* gab nach. Sie entfernten das Wort „besetzt“ von ihrer englischen Website und änderten ihre Warnung sowohl auf der englischen als auch auf der hebräischen Website so, dass ein Besuch dort „mit einem erhöhten Risiko für die Sicherheit und die Menschenrechte oder anderen Risiken für die örtliche Gemeinschaft und Besucher:innen verbunden sein kann“. Das vermittelt kaum dieselbe Botschaft, und selbst die ursprüngliche Botschaft war unzureichend, um den Schaden für die Palästinenser:innen in der Westbank deutlich zu machen, der durch jeden Dollar, den die Siedlungen einbringen, angerichtet wird.

Medien Blackout

Als mein Freund und Co-Autor Marc Lamont Hill (10) als Kommentator bei CNN entlassen wurde (11), weil er sich bei den Vereinten Nationen für die Rechte der Palästinenser:innen eingesetzt hatte, waren die Men-

schen zwar empört, aber kaum überrascht. Es war ein hochkarätiges Beispiel, jedoch nur ein weiteres Beispiel für die Ausnahme bei den Grundsätzen der freien Debatte, wenn es um Palästina geht.

Das jüngste Beispiel ist die Entlassung (12) von Katie Halper aus dem Online-Kommentarprogramm von *The Hill, Rising*. Diese Sendung bezeichnet sich selbst als ein Forum für populistische und unkonventionelle Debatten, die für Sender wie CNN, MSNBC, FOX und andere Mainstream-Sender undenkbar sind.

Halper hatte einen Monolog verfasst, in dem sie Rashida Tlaib gegen die bösartigen und meist haltlosen Angriffe verteidigte, denen diese ausgesetzt war, weil sie darauf hingewiesen hat, dass man nicht gleichzeitig fortschrittlich sein und Apartheid unterstützen kann (13).

Halper betont, dass ihre Produzenten versuchten, sie zu verteidigen, aber die Führungskräfte den Hammer geschwungen hätten. Dies ist besorgniserregend, denn *The Hill* wurde im August von dem großen Medienkonglomerat *Nexstar Media Group* aufgekauft.

Branko Marcetic von *Jacobin* (14) weist darauf hin, dass „Nexstar Ende August die Stelle des stellvertretenden Chefredakteurs des Kabelsenders *NewsNation* mit Jake Novak besetzt hat, einem Journalisten, der in den eineinhalb Jahren zuvor als Mediendirektor des israelischen Generalkonsulats in New York tätig war“.

Novak, der sich positiv über Donald Trumps Haltung gegenüber Palästina und Israel geäußert hatte, hielt kürzlich an der Bar-Ilan-Universität in Israel eine Rede mit dem Titel „Defending Israel Against Media Bias - How to fight news media and social media bias against Israel: The best defense is a good offense.“

[Israel gegen Medien-Voreingenommenheit verteidigen – wie man Voreingenommenheit der Medien und der Sozialen Medien bekämpft: Die beste Verteidigung ist ein ordentlicher Angriff]. Offensichtlich wird dies nun bei *Nexstar* praktiziert.

Die Reaktion auf Halper ist besonders bemerkenswert, da sich unter den zahlreichen Gastgebern von *Rising* auch Batya Ungar-Sargon befindet, eine notorische Pro-Israel-Propagandistin, die wiederholt eine Kontroverse gegen Ilhan Omar entfachte und einmal sogar einen falschen Vorfall von Antisemitismus am Bard College erfand, um sich selbst als Kreuzritterin gegen Antisemitismus und gegen palästinensische Rechte darzustellen.

Angriff auf die Redefreiheit an Universitäten

Ende August verabschiedeten einige Gruppen an der University of California, Berkeley School of Law, eine neue Satzung, die BDS unterstützt und sich verpflichtete, keine zionistischen Redner:innen zu ihren Veranstaltungen einzuladen. Der berüchtigte palästinenserfeindliche Aktivist Kenneth Marcus veröffentlichte daraufhin im rechtsgerichteten *Jewish Journal* einen Leitartikel mit dem Titel *Berkeley Develops Jewish-Free Zones*.

Man kann natürlich argumentieren, dass es weder sinnvoll noch wünschenswert ist, unliebsame Redner:innen zum Schweigen zu bringen. Wie bei vielen anderen Menschen diente auch bei mir die Rechtfertigung der israelischen Unterdrückung, der Menschenrechtsverletzungen und sogar der ethnischen Säuberung durch die Befürworter der Apartheid zur Klärung meiner Sichtweisen während meiner Studienzeit. Ich glaube daran, meine Gegner:innen zu Wort kommen zu lassen.

Doch das ist nicht das Argument, das Marcus und seinesgleichen vorbringen. Sie behaupten, dass Juden/-Jüdinnen diskriminiert werden, obwohl die Kritiker:innen der israelischen Politik, einschließlich vieler Antizionist:innen, jüdisch sind, während viele der leidenschaftlichsten und fanatischsten Befürworter:innen des Zionismus Christ:innen sind (darunter der derzeitige und viele frühere Präsidenten der USA, sowie unzählige ehemalige und derzeitige Kongressmitglieder).

Diese Vereine verpflichten sich jedoch, den Verteidigern der Apartheid keine Plattform zu bieten. Man kann darüber diskutieren, aber es ist nicht unrechtmäßig. In der Tat ist die Doppelmoral, die hier am Werk ist, besonders eklatant. *Berkeley Law Students for Justice in Palestine*, die Gruppe, die die Satzungsänderung initiierte, argumentierte, dass pro-israelische Redner ein unsicheres Umfeld für palästinensische Student:innen schaffen. Wenn man aber bedenkt, wie oft Pro-Apartheid-Gruppen behaupten, wie zionistische Student:innen auf pro-palästinensische Redner:innen reagieren, ist die Heuchelei unermesslich.

All diese Vorfälle sind Anzeichen für eine von oben verordnete, rücksichtslose Taktik, die nicht nur darauf abzielt, das Eintreten für die Rechte der Palästinenser:innen zum Schweigen zu bringen, sondern auch zu vermeiden, die israelische Politik, und immer häufiger auch die Apartheid und die diskriminierende Natur des israelischen Staates selbst, zu verteidigen zu müssen.

Diese Aktivitäten sind Ausdruck der Erkenntnis, dass die Auseinandersetzung in der Sache selbst nicht zu gewinnen ist. Bis vor kurzem hat das falsche und antiarabische Narrativ über Israel - dass es nur einen gerechten Frieden mit dem palästinensischen Volk anstrebt, das sich aufgrund seines irrationalen Antisemitismus weigert, diesem Beispiel zu folgen - gut funktioniert, wenn Israels Unterstützer:innen sich gezwungen sahen, israelische Aktionen und Politik zu verteidigen.

Doch inzwischen ist es viel schwieriger geworden, dies zu behaupten. Deshalb ist die Feststellung der israelischen Apartheid so wichtig. Deshalb ist die härteste Vorgehensweise, auch wenn sie auf lange Sicht immer weniger wirkungsvoll sein wird, das Einzige, was Israel und seinen Unterstützer:innen noch bleibt.

Mitchell Plitnick ist der Vorsitzende von ReThinking Foreign Policy. Zusammen mit Marc Lamont Hill ist er Autor von Except for Palestine: The Limits of Progressive Politics. Mitchell war zuvor unter anderem Vizepräsident der Foundation for Middle East Peace, Direktor des US-Büros von B'Tselem und Ko-Direktor der Jewish Voice for Peace.

Quelle: <https://mondoweiss.net/2022/10/draconian-tactics-are-the-only-defense-israel-has-left>

1. <https://mondoweiss.net/2022/09/israel-threatens-a-diplomatic-war-over-booking-coms-new-west-bank-safety-guidance/>
2. <https://mondoweiss.net/2022/09/katie-halper-loses-job-at-the-hill-after-calling-on-progressives-to-dismantle-israeli-apartheid/>
3. <https://jewishjournal.com/commentary/opinion/351854/berkeley-develops-jewish-free-zones/>

4. <https://twitter.com/BarbraStreisand/status/1576099503949897728?s=20&t=qXctprqfWMHg88rjSGxZmQ>
5. <https://www.haaretz.com/israel-news/2022-09-19/ty-article/.premium/booking-com-to-add-safety-and-human-rights-warning-to-west-bank-settlements/00000183-54cc-d35d-a3ff-5efc704f0000>
6. <https://www.haaretz.com/israel-news/2022-09-19/ty-article/.premium/booking-com-to-add-safety-and-human-rights-warning-to-west-bank-settlements/00000183-54cc-d35d-a3ff-5efc704f0000>
7. <https://bdsmovement.net/faqs#collapse16245>
8. <https://bdsmovement.net/news/tourism-service-israeli-occupation-and-annexation>
9. <https://jewishcurrents.org/ben-jerrys-tests-anti-bds-laws>
10. <https://bookshop.org/books/except-for-palestine-the-limits-of-progressive-politics-9781696603799/9781620975923>
11. <https://www.nbcnews.com/news/us-news/marc-lamont-hill-fired-cnn-after-his-speech-israel-draws-n942151>
12. <https://mondoweiss.net/2022/09/katie-halper-loses-job-at-the-hill-after-calling-on-progressives-to-dismantle-israeli-apartheid/>
13. <https://mondoweiss.net/2022/10/this-yom-kippur-hail-the-heroic-leadership-of-rashida-tlaib/>
14. <https://jacobin.com/2022/10/hill-rising-katie-halper-israel-palestine-fired>

(Im Originaltext gibt es weitere Links)

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de